

vermisste Zanthe aufzufuchen, zerstreut hatte. Ihre Jammerklage, so wie sie der Stadt sich näherten, unterrichtete die Eltern schon im Voraus von der schrecklichen Katastrophe. Jede Beschreibung ihres Schmerzes würde hinter der Wahrheit bleiben. Als sie sich nach der Ursache des Todes des geliebten

Kindes genauer erkundigt hatten, blickten sie auf Aubrey und zeigten dann auf den Leichnam. Wo wäre Trost für sie gewesen. Beide starben an gebrochenen Herzen. —

(Der Beschluß folgt.)

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz: Nachrichten.

Tagebuch aus Wien.

Am 4ten März. Der alte Richard Wandler ist neuerdings über das Burgtheater gewandert, ohne in der Casse große Fußstapfen zurückgelassen zu haben. Wer ihm ein Paar Stunden das Geleite gab, war sehr ermüdet und gähnte nicht wenig. Hr. Kettel suchte zwar seine Begleiter möglichst zu unterhalten; allein es gelang ihm nicht.

Am 5ten. Die Operette: Drei Treppen hoch! giebt dem Komiker Hasenbut Gelegenheit, seine Späße loszulassen, darum hat das Theater an der Wien sie neuerdings auf das Repertoire gebracht. Sie gefiel auch diesmal mit veränderter Besetzung. Seyfried's Musik ist sehr zu loben, besonders bewirkt ein Chor der Hausleute, welche auf allen Gängen und an allen Fenstern erscheinen und mit dem im Hofe stehenden Hausherrn sich zanken, den lebhaftesten, wohlverdienten Beifall.

Am 6ten. Bei Strauß ist erschienen: Geschichte des Feldzuges von 1799 in Deutschland und in der Schweiz, mit Karten und Plänen. 2 Bände. Der durchlauchtigste Verfasser (Erzherzog Karl) sagt in der Vorrede: Dieses Werk kann als Fortsetzung desjenigen angesehen werden, welches im Jahre 1813 unter dem Titel: Grundsätze der Strategie, erläutert durch die Darstellung des Feldzuges von 1796 in Deutschland, erschienen ist. Im Jahre 1799 wurde um den Besitz des höchsten Gebirges gekämpft, wodurch der Feldzug eine Eigenthümlichkeit gewinnt, der merkwürdiger ist, und eine nähere Beleuchtung um so mehr verdient, da sie uns auf einige neue oder völlig verkannte Wahrheiten des Gebirgskrieges leitet und Gelegenheit giebt, Vorurtheile zu widerlegen, die bis zur Stunde noch selbst ausgezeichneten Männern für unumstößliche Wahrheit gelten. — Welch ein neuer, schätzbare Beitrag für die Kriegswissenschaft! — Wer die Strategie des als Feldherrn, Mensch und Schriftsteller gleich erhabenen Verfassers gelesen hat, wird mit Sehnsucht auch nach diesem Werke verlangen. Zudem möchten wenige Beispiele in der Geschichte aufzuweisen seyn, daß ein Mann sein eignes Werk so schonungslos zergliedert und mit

solcher unnachahmlichen Unparteilichkeit beurtheilt, als es mit den Werken eines Helden der Fall ist, der unter unsern Augen den Lorbeer sich gebrochen hat, welcher unvergängl. h sein Haupt schmücken wird.

Am 7ten. Zum Besten einer durch Feuer verunglückten Familie wurde heut Mittag eine musikalisch-deklamatorische Akademie im Landhaus-Saale gegeben. Sie bestand aus folgenden Stücken: 1) Ouverture von Leidesdorf; von Effekt, aber nicht neu. 2) Cavatine, von demselben Tonsetzer, von Fräulein Cäcilie Mosel gesungen. Diese Dilettantin leistet Gutes; doch möcht' es nicht überflüssig seyn, wenn sie noch ein Paar Jahre zu einem strengen Meister in die Schule ginge, welcher ihr nicht erlaubte, mehr leisten zu wollen, als vor ihr auf dem Blatte steht, und welcher keinen Ton neben dem rechten gelten läßt. In diesem Punkte stimmt auch die hiesige musikalische Zeitung mit mir überein, und Fräulein Mosel (durch die Aeußerung dieser Zeitung beleidigt,) hat, ganz im großen Tone unserer neuesten Journalisten, mit ihrer eigenen Namensunterschrift hierauf geantwortet. Ei, ei, mein Fräulein, wo bleibt die Weiblichkeit und wo die zarte Bescheidenheit, welche Ihr Geschlecht vorzugweise schmücken soll? — Wollen Sie denn gar nichts mehr lernen? — Ein Rondeau, von Bohrer, gespielt von Dönt, blieb unbeachtet; desto mehr Glück machte eine Arie von Pavesi, mit allem Schmelz der unvergleichlichen Stimme vorgetragen von Mad. Borgonadio. Der Löwe Heurteur deklamirte den Löwen von Florenz. Den Beschluß machte ein Pianoforte-Concert, von Ries, gut gespielt von dem dreizehnjährigen Grafen v. Malaspina.

Am 8ten. Ein Schauspiel, im Jahr 1804 im Hoftheater mit Beifall gegeben, wurde im Theater an der Wien neuerlich in die Scene gebracht. Es heißt: Gustav in Dalekarlien. Eine Rettungs-Comödie mit Unwahrscheinlichkeiten vollgesproßt. Gefahr auf Gefahr, — die heterogensten Theile zu einem Ganzen verbunden. — Ein Schattenspiel mit sehr wenigen Lichtseiten. Besonders lächerlich ist darin ein Oberst, der immer a tempo abgeht, wenn er betrogen werden soll. — Das Ding erhielt dennoch Beifall.

Ankündigungen.

Für Aerzte und Wundärzte sind folgende vorzügliche Schriften erschienen und durch alle Buchhandlungen zu bekommen.

D. S. Hahnemann, Reine Arzneimittellehre. 5r Bd. gr. 8. 1 Thlr. 12 Gr. Alle 5 Bände 7 Thlr. 12 Gr.

D. G. K. Schmalz, Die Kön. Sächs. Medicinalgesetze älterer und neuerer Zeiten, nebst den officiellen Belehrungen für das Publikum etc. systema-

tisch zusammengestellt. 2 Thlr. 18 Gr. (Ist während der Messe noch für 2 Thlr. 6 Gr. Prän. Pr. zu bekommen.)

Zeitschrift für Natur- und Heilkunde; herausgegeben von Brosche, Carus, Ficinus, Franke, Krensig, Ohle, Raschig, Seiler, Treutler etc. 1r Hest. gr. 8. 1 Thlr.

Arnoldische Buchhandlung in Dresden und Leipzig.